

## Spielregeln für Neuimker, die ein bis drei Bienenvölker auf der Imkerwiese neben der Imkerei Rettig betreuen.

Für alle Interessenten gilt das Angebot die Imkerei zunächst mit einem Bienenvolk mit Unterstützung des Imkers M. Rettig zu beginnen. Da etliche Dinge zunächst leihweise zur Verfügung gestellt werden, muss die Organisation der Teilnehmer gut geregelt werden:

Es werden leihweise zur Verfügung gestellt:

- Schutzkleidung (nicht für jeden persönlich!)
- Arbeitsgeräte wie Smoker, Stockmeißel, Abkehrbesen
- Bienenkästen und Honigraumwaben
- Aufstellungsmöglichkeit
- Einzäunung
- Geräte für Grundstückspflege (Rasenmäher, Sense, Heckenschere,...)
- Der Schleuderraum wird nach genauer Absprache zur Verfügung gestellt

Neuimker, die dieses Angebot in Anspruch nehmen haben folgende Unkosten:

Zu erwerben:	Preis in EUR
1. Einzargiges Bienenvolk	110,-
2. Zwei 25Kg Honigeimer	8,-
3. Neylondoppelsieb	10,-
4. Behandlungsmittel Varroa	17,-
5. Futtermittel	15,-
6. Anteilig Materialverlust der Leihgaben, Pacht, Aufstellung etc.	10,-
7. Kursgebühr	35,-
<b>Summe</b>	<b>200,-</b>

Von einem solchen Volk kann man einen Honigertrag zwischen 10-40 Kg erhoffen. Da die Erträge stark schwanken ist eine genauere Angabe an dieser Stelle nicht möglich. Wird das Volk erfolgreich überwintert, dann hat es auch im folgenden Jahr seinen Wert. In diesen Folgejahren sollten dann nur noch die Kosten für die Punkte 4-6 anfallen.

### **Nun zu den Spielregeln:**

1. Die Teilnahme an dem Kurs ist im ersten Jahr verpflichtend, notfalls kann man auch den Tageskurs am 17. Mai absolvieren.
2. Es werden alle Eingriffe in eine Stockkarte Mappe notiert, die auch von mir eingesehen werden kann – also vor Ort bleibt. Der Projektleiter hat das Recht in die Völker hineinzuschauen und wird bei eventuell vorgenommenen Eingriffen diese ebenso notieren und den Besitzer des Volkes informieren.
3. Die Schleuderung erfolgt in Gruppen von jeweils drei Neuimkern, die für eine Zeit von etwa zwei Stunden den Schleuderraum zur Verfügung haben. Genaue Abstimmung läuft am besten per Email. Auch zu anderen Eingriffen ist eine Absprache sinnvoll, damit

man sich gegebenenfalls unterstützen kann. Diesbezügliche Absprachen müssen nicht immer über den Projektleiter laufen.

4. Die Völker können jederzeit aufgesucht und betreut werden. Ich bemühe mich Freitag nachmittags in greifbarer Nähe zu sein, damit ich etwaige Fragen beantworten kann. Ankündigung per Email ist vielleicht von Vorteil, aber nicht zwingend.
5. Benutztes Gerät wie Smoker, Stockmeißel, Schutzkleidung, etc. wird wieder an seinen Platz im Schuppen zurückgestellt.
6. Notwendige Arbeiten, die nicht direkt am eigenen Volk erfolgen wie Mittelwände einlöten, Bienenkästen reinigen aber auch Geländepflege, sollten auch von Teilnehmern durchgeführt werden. Es ist sinnvoll wenn der Projektleiter weiß wer hierfür gegebenenfalls etwas mehr Zeit mitbringt, damit diese notwendigen Zu- und Nebenarbeiten sinnvoll koordiniert werden können.
7. Die Varroabehandlung wird aufeinander abgestimmt und nach Vorgabe der Imkerei Rettig und mit anerkannten Behandlungsmitteln durchgeführt.
8. Es wird auf dem Gelände nicht mit anderen Bienenrassen experimentiert.
9. Notwendige Kontakte zu Versicherungen, Bienenzuchtverein, Veterinär- und Ordnungsamt werden über den Projektleiter gehalten. Er gibt im Bedarfsfall auch Name und Anschrift der Teilnehmer an diese Adressen weiter – allerdings verpflichtet er sich die Teilnehmer davon in Kenntnis zu setzen.